

## **Sonderausstellung „Suizid – Let’s talk about it!“ im Museum für Sepulkralkultur Kassel in Kooperation mit der Universität Kassel**

Ausstellung: 11. September 2021 bis 27. Februar 2022

Eröffnung der Ausstellung: 10. September 2021

Pressekonferenz: 8. September 2021, 11 Uhr

Eine deutschlandweit einmalige Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur Kassel widmet sich im September 2021 einem schwierigen und herausfordernden Thema: dem Suizid und dem Umgang damit. Das Projekt wird geleitet vom Direktor des Museums für Sepulkralkultur, Dr. Dirk Pörschmann und Kuratorin Tatjana Ahle sowie dem Suizidologen Prof. Dr. Reinhard Lindner als wissenschaftlichem Leiter vom Institut für Sozialwesen der Universität Kassel.

### **INHALT**

Der Suizid ist ein verschwiegenes Leiden in unserer Gesellschaft. Etwa 10.000 Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland durch eigene Hand, die meisten in schweren psychischen, sozialen und körperlichen Notlagen. Das Schweigen, das ihr Sterben begleitet wirkt tödlich. Deshalb ist das öffentliche Gespräch über den Suizid, seine Ursachen und seine Folgen ein gesellschaftliches Anliegen. Dem widmet sich eine Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur in Kassel, das sich seit 1992 mit den Themenfeldern Sterben, Tod, Trauer und Gedenken befasst. In Kooperation mit der Universität Kassel sowie weiteren nationalen und internationalen Partner\*innen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Wissenschaft entsteht die Ausstellung „Suizid – Let’s talk about it!“. Über zeitgenössische künstlerische sowie kultur- und sozialgeschichtliche Exponate wird ein Referenzrahmen um die Phänomene gelegt, die rund um die Themen Suizid und Suizidalität erfahrbar werden. Über Stimmen Betroffener, epidemiologische Daten und inhaltsbezogene Forschung auf dem Gebiet der Human- und Geisteswissenschaften sucht das Museum mit diesem Projekt einen Weg, eine neue Sprache für die Annäherung an Suizid und Suizidalität und die daran knüpfenden Erfahrungshorizonte von Schmerz, Trauer und Schweigen, aber auch Humor zu finden.

### **BEGLEITBUCH**

Zur Ausstellung erscheint eine umfassende Begleitpublikation, die Vertiefungen einzelner Themen enthält, die über Interviews, Essays und künstlerische Auseinandersetzungen auf vielstimmige Weise eingebracht werden. Die Publikation dient der Ausstellung und dem Begleitprogramm als ergänzende Plattform für aktuelle Forschungsergebnisse und öffnet über künstlerische Auseinandersetzungen einen assoziativen Denkraum.

### **BEGLEITPROGRAMM**

Für die Dauer der Ausstellung wurde ein umfangreiches Begleitprogramm konzipiert. Das Museum wird dadurch für ein halbes Jahr zur Bühne für Kulturschaffende und zum Zentrum der Auseinandersetzung mit philosophischen, juristischen, interkulturellen und -religiösen und humanwissenschaftlichen Fragen zum Suizid werden.

### **KOOPERATIONEN UND PARTNER\*INNEN**

Ein interdisziplinärer wissenschaftlicher Beirat begleitet seit 2019 das Projekt. Um das Thema in die Gesellschaft zu tragen, wurden Kooperationen mit kulturellen und forschenden Einrichtungen in Deutschland, Österreich und Neuseeland geschlossen: u.a. mit dem Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften / Kunstuniversität Linz in Wien, dem Depot Artspace, Neuseeland, der Museumslandschaft Hessen Kassel und der Caricatura, Galerie für Komische Kunst Kassel. Seit Planungsbeginn ist der führende

Suizidologe und Leiter des Nationalen Suizidpräventionsprogramms (NaSPro), Prof. Dr. Reinhard Lindner, Institut für Sozialwesen, Universität Kassel, als wissenschaftlicher Leiter Teil des Projektteams.

UNI KASSEL  
VERSITÄT

Depot Artspace



mhk  
museumslandschaft  
hessen kassel

CARICATURA  
GALERIE FÜR KOMISCHE KUNST

hr2  
kultur

## FÖRDERNDE

Finanziell gefördert wird das Projekt von der Hessischen Kulturstiftung, der Funus-Stiftung, der Heidehof Stiftung GmbH, der Stiftung Deutsche Bestattungskultur, der Ahorn Gruppe sowie dem Service Learning der Universität Kassel.

Die Mitwirkung unserer Kooperationspartner\*innen aus den Bereichen Suizidologie, Kulturwissenschaft und Bildende Kunst bzw. Kunstvermittlung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht es, dass das Projekt weit über den musealen Kontext hinaus in die Gesellschaft wirkt, mit dem Ziel, eine breite öffentliche Kommunikation zum Suizid voranzutreiben.

hessische  
kultur  
stiftung

FUNUS  
STIFTUNG

Heidehof  
Stiftung

AHORN GRUPPE  
Bestattungskultur gestalten



Westermann  
Görustbau

UniKasselTransfer  
Service Learning

## GESTALTER

Pascal Kress // Ruven Wiegert

<https://thefloorshow.de> | <https://www.ruvenwiegert.de>

## Adresse

Museum für Sepulkralkultur | Weinbergstraße 25-27 | D-34117 Kassel

T. +49 561 91893 0 | [info@sepulkralmuseum.de](mailto:info@sepulkralmuseum.de) | [www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr | Montag geschlossen

Während der Laufzeit der Ausstellung finden mittwochs ab 18 Uhr und freitags ab 19 Uhr öffentliche Veranstaltungen statt. Aktuelle Termine und Themen finden Sie unter [www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)

## Kontakt

Jutta Lange | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit // Museum für Sepulkralkultur

T. +49 561 91893 // [pr@sepulkralmuseum.de](mailto:pr@sepulkralmuseum.de)

Prof. Dr. Reinhard Lindner // Universität Kassel / Fachgebiet Theorie, Empirie und Methoden der Sozialen Therapie // T. +49 561 804-2841 / [reinhard.lindner@uni-kassel.de](mailto:reinhard.lindner@uni-kassel.de)